



Hendrik aus der 8a weiß schon genau, was er werden will. Dennoch zeigt er sich an dem Beruf des Verfahrensmechanikers interessiert.

FOTO S (4) SANDER

Jobmesse von Jobtec hilft Schülern bei der Orientierung

BODELSCHWINGH. Am Dienstag haben sich Schüler der Reinoldi-Sekundarschule bei der Jobmesse von Jobtec in verschiedenen Berufen ausprobiert. Hendrik hat bereits einen außergewöhnlichen Berufswunsch.

Von Carsten Sander

Hendrik aus der Klasse 8a der Reinoldi-Sekundarschule hat seinen Mitschülern etwas voraus. Als er am Dienstag die Jobmesse von Jobtec besucht hat, zeigt er sich zwar interessiert, sein Herz schlägt aber bereits für einen anderen Beruf, als die, die vorgestellt wurden. Hendriks Traumberuf ist Tierarzt.

Der Großteil seiner Mitschülerinnen und Mitschüler hat noch nicht so klare Vorstellungen. Langsam kommt aber die Zeit, in der sich die Kinder orientieren müssen, denn es gilt bald zu entscheiden, ob es das (Fach)Abitur oder ein Ausbildungsberuf werden soll.

Ausbildung oder Abitur?

Beides ist an der Sekundarschule möglich. Zwar hat sie



Beim Tiefbauamt der Stadt Dortmund geht es um den Beruf Gärtner.



Wozu das spezielle Werkzeugteil, welches er gerade inspiziert, gut ist, kann Hendrik auch nicht beantworten. Dennoch lauscht er gespannt den weiteren Ausführungen und beteiligt sich aktiv. Eine der Aufgaben ist es, den Härtegrad eines Materials zu bestimmen, was viel Fingerspitzengefühl erfordert.

„Ich finde das schon interessant“, sagt Hendrik und er gibt an, dass ihn das handwerkliche fasziniere. Dennoch steht sein Entschluss anscheinend fest. Vielleicht, weil er sich auch zu Hause um den Familienhund kümmert.

Streuselkuchen verpacken

Gar nicht so einfach, wie es aussieht, ist eine typische Tätigkeit eines Bäckereifachverkäufers: Am Stand der Backstube Malzers versuchen eini-

keine eigene Oberstufe, man kann hier aber sämtliche anderen Schulabschlüsse machen. So wie in einer Gesamtschule sollen die Kinder möglichst lang gemeinsam lernen und werden erst spät in Leistungsgruppen differenziert. Ein Wechsel in die Oberstufe einer Gesamtschule oder in eine Fachoberschule ist ebenfalls möglich.

Dass der Weg zum Traumberuf noch lang und steinig wird, scheint Hendrik nicht abzuschrecken. Ihm ist die Begeisterung anzumerken und er wirkt zielstrebig. Natürlich weiß er auch bereits, dass er für sein Ziel Tiermedizin studieren muss und dass er dafür das Abitur braucht. „Meine Noten sind gut“, sagt er. Darum macht er sich keine Sorgen, er steht momentan gut genug, um bald mit der



An fünf Stationen können die Schüler verschiedene Berufe praktisch erproben.

Fachoberschulreife in die Oberstufe wechseln zu können.

Für seine Mitschüler kommt die Gelegenheit, sich in unterschiedlichen Ausbildungsberufen ausprobieren zu können, ganz Recht. Die Veranstaltung ist in drei Teile unterteilt: Die Rally-Stationen, in denen sich Industrie- und Handelskammer, Handwerkskammer, die Agentur für Ar-

beit und zwei Unternehmen vorstellen. Ein Bewerbungsworkshop in dem Kenntnisse zu Anschreiben, Lebenslauf und Bewerbungsgespräch vermittelt werden. Und Stationen von fünf Betrieben, bei denen die Schüler typische Tätigkeiten ausprobieren.

15 Minuten haben die Kinder dabei jeweils Zeit für eine der Stationen, dann ertönt ein Signal und es geht zum



Auch Auszubildende geben den Schülern Einblicke, was sie im Beruf erwartet.

nächsten Betrieb. Das Spektrum ist dabei vielfältig. Neben Handwerksberufen, wie Zimmerer, Gärtner oder Verfahrensmechaniker, schnupperten die Schüler in den Beruf des Fachverkäufers und Altenpflegers.

Die erste Station von Hendrik ist der Stand der Firma M+S Silikon, wo ein Auszubildender Einblicke in die Verfahrensmechanik gibt.

ge Kinder ein Stück Streuselkuchen fachgerecht zu verpacken. Wichtig dabei sei es, dass es nicht nur adrett aussieht, sondern auch dass der Kuchen nicht herausfallen kann.

Bei der Seniorenresidenz Schloss Westhusen messen die Kinder Blutdruck und Puls und machen sich mit einem Blutzuckermessgerät vertraut.

Träger und Partner des Projekts Jobtec sind Xpand, die Agentur für Arbeit und die Wirtschaftsförderung der Stadt Dortmund, erklärt Simone Goßling von Jobtec. „Unser Ziel ist es Schülerinnen und Schüler mit Unternehmen aus der Region zusammenzubringen“, sagt sie. Insgesamt kooperiere man mit fünf Schulen im Dortmunder Stadtgebiet, so Goßling.